

pro dogbo

Stärken. Bilden. Begleiten.



aus dem Inhalt:

- Schuleröffnung und Grundsteinlegung
- Berufsbildung in der Landwirtschaft
- Ezé Wendtoin in Kleve
- Neuer Grundlagenvertrag mit Benin
- Backexperte Piet Sluimer
- Nachrichten aus der Projektarbeit



Liebe Leserinnen und Leser von pro dogbo aktuell!

Nicht ohne Grund sollte dieser Infobrief vor dem Pfingstfest bei Ihnen sein. Denn in diesem Jahr lädt pro dogbo e.V. zu einem Konzert eines besonderen Künstlers ein: Ezé Wendtoin aus Dresden. Dieser junge Mann stammt aus Burkina Faso und hat in Deutschland seinen Master in Germanistik gemacht. Er liebt es, nicht nur mit der deutschen Sprache zu spielen, sondern auch mit den anderen Sprachen, die er spricht. Die Süddeutsche Zeitung schreibt, dass es die Art ist, „wie Ezé Melodie, Rhythmus und Silben verbindet, die ihn zu neuen Lösungen führt, die einem Muttersprachler so nicht möglich wären. Bei Ezé wird zum Sound, was Einwanderung für Deutschland bedeutet: die Erweiterung des kulturellen Bewusstseins.“ Ezé Wendtoin ist ein Sprachen- und Musikkünstler, der über seine positive Energie, seinen Witz und seine Aufrichtigkeit in den Bann zieht. Und das passt ja nun auch sehr gut zu Pfingsten: das kirchliche Fest des Sprachwunders und des Verstandenwerdens. In einer Welt, in der es etwa 7000 Sprachen und darüber hinaus viele Dialekte gibt, bleibt Verständigung schwierig und fast eine Utopie. Ezé Wendtoin bricht hier mit Denkmustern und zeigt, dass wir nicht nur trotz, sondern auch aufgrund unserer Unterschiedlichkeit alle miteinander verbunden sind.

Ezé Wendtoin spielt am Freitag, 17.5.2024 im CULUCU in Kleve ab 20 Uhr. Der Eintritt ist frei – eine Spende wird erbeten.

Pro dogbo e.V. wünscht Ihnen eine schöne Sommerzeit!

Klaus van Briel



Studierende aus Münster reisen nach Dogbo

Weiterer Schulneubau eingeweiht - Grundstein für nächstes Bauprojekt

Dogbo. Seit über 15 Jahren besteht mittlerweile die Kooperation mit Weitblick, der Studenteninitiative aus Münster. Wie so oft, ist auch ihre Entstehung auf persönliche Begegnungen zurückzuführen, die am Ende zu einer gemeinsamen Arbeit für Bildungsprojekte in Benin geführt hat.

25 Schulen wurden bereits u.a. mit der Studenteninitiative in Benin gebaut. So wurden für über 3750 Schülerinnen und Schüler erheblich verbesserte Lernbedingungen geschaffen, von denen mittlerweile viele Generationen von Kindern profitieren konnten.

Damit die Studierenden die Arbeit in Benin selbst erleben und erfahren können, kommen ebenfalls seit Jahren Besuchergruppen aus Münster nach Benin und reisen durch das Land. Die Eröffnung einer neu gebauten Grundschule und die Grundsteinlegung für den nächsten Bau in der Region Dogbo stehen dann im Zentrum des Aufenthaltes. Allein während der Corona-Pandemie gab es eine Pause. Mittlerweile finden die Besuche wieder statt: So auch in diesem Jahr. Hier ein Bericht von der Reisegruppe aus Münster:

„Wir, die diesjährige Weitblick-Reisegruppe, trafen während des Besuches in Benin all' unsere Partner, um uns mit ihnen über unsere Zusammenarbeit auszutauschen. So redeten wir mit Lydia, unsere Ansprechpartnerin in der Universität in Abomey-Calavi. Sie organisiert Auswahl und Austausch der Studierenden, von denen jedes Jahr zwei Stipendiaten ein Semester lang bei uns in Münster studieren und Einblicke in die deutsche Kultur bekommen können.“

Außerdem verbrachten wir in Cotonou einen schönen Abend mit mehreren ehemaligen Stipendiaten, um auch ihre Erfahrungen und Anregungen mitzunehmen. Auch besuchten wir das „Start Up Valley“ der Universität, das unternehmerische Initiativen fördert. Gemeinsam mit Weitblick Plus, dem Alumniverein von Weitblick, in dem sich ehemalige Weitblicker ver-



netzen, die zeitlich heute nicht mehr allzu große Kapazitäten haben, unterstützen wir die Unternehmensgründung von jungen beninischen Initiatoren. Bei dem ersten so entstandenen Unternehmen, „Magique Beauté“, durften wir noch am selben Tag bei der Seifenherstellung selbst Hand anlegen.

In Abomey trafen wir außerdem Wekenon T. Mensah, einen Germanistik-Professor, der uns zu drei verschiedenen Schulen führte, die Weitblick in den letzten Jahren in seiner Heimatregion mitfinanzierte. Mensah sammelt beninische Märchen und Erzählungen und übersetzt sie in die deutsche Sprache. Es sind bereits mehrere Bücher von ihm erschienen.

Die Zusammenarbeit mit ESI-pro dogbo stand auf unserer Beninreise natürlich im Vordergrund: In den neun Tagen, die wir auf dem Projektgelände der Organisation verbrachten, lernten wir hautnah alle aktuellen Werkstätten kennen. So besichtigten wir die Ausbildungsstätten für KFZ-Mechaniker, Metallbauer und durften in der Bäckerei lernen, wie man die typischen Baguettes backt, die in Dogbo täglich produziert werden.

Das „Highlight“ unseres Aufenthaltes in Dogbo war die Schulinweihung der neugebauten Grundschule in der Nachbarkommune Toviklin und die Grundsteinlegung für das nächste Bauprojekt einer weiterführenden Schule, ebenfalls in einer Nachbarkommune, dieses Mal Aplahoué. Sie ist die 26. Schule, die ESI-pro dogbo im Departement Couffo, zu dem auch Dogbo gehört, baut. Für diese Feierlichkeiten trugen wir natürlich alle vor Ort geschneiderte traditionelle Kleider aus gleichem Stoff. Wie der Präfekt des Departements Couffo, in dem Dogbo liegt, der Bürgermeister der Stadt, der Schulleiter und die Vertreter von ESI-pro dogbo, bedankten auch wir uns in einer kurzen Rede bei allen Beteiligten. Nach den formellen Reden und der feierlichen Eröffnung des Neubaus mit dem Zerschneiden der Schleife, tanzten wir noch gemeinsam mit den Schulkindern zu Trommelrhythmen auf dem Schulhof.

Wir bedanken uns bei den Mitarbeitern von ESI-pro dogbo für die wunderbare Organisation dieser Reise und für die tolle Zusammenarbeit! Wie man in der lokalen Sprache Adja sagt: *Akpé! Akpé!* - Danke, danke!“





Steht zunehmend im Fokus: Berufsbildung in der Landwirtschaft

Entwicklung nachhaltiger Produktion und mehr Wertschöpfung sind die Ziele

Benin. Die Wirtschaft Benins ist kaum entwickelt und beruht vor allem auf Landwirtschaft, Baumwollexport sowie regionalem Handel. Landwirtschaft ist die wichtigste wirtschaftliche Aktivität und beschäftigt 70 Prozent der aktiven Bevölkerung in kleinbäuerlichen Betrieben. Somit arbeiten die meisten Menschen in Benin in der Landwirtschaft. Doch diese werfen kaum das Lebensnotwendigste ab: Fast 40 Prozent der Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze. Parallel verlieren die Ackerböden des Landes zunehmend an Fruchtbarkeit. Hauptgründe für die Bodendegradierung sind falsche landwirtschaftliche Nutzung und die zunehmende Entwaldung. Der Klimawandel verstärkt diesen Prozess – die Böden versauern und laugen aus.

Insgesamt sind bereits zwei Drittel der landwirtschaftlich genutzten Flächen degradiert. Das entspricht zwei Millionen Hektar, der Fläche Sachsen-Anhalts. Die Förderung nachhaltiger Landnutzung ist in den letzten Jahren dennoch vernachlässigt worden. Degradierte Böden und eine wachsende Ernährungsunsicherheit stellen die politischen, institutionellen und vor allem finanziellen Kapazitäten des Landes vor große Herausforderungen.

Das Problem liegt an der Basis: Den Kleinbauernfamilien fehlen wichtige Kenntnisse zum Bodenschutz und der Zugang zu Saatgut für Pflanzen, die den Boden verbessern würden. Trotzdem steht nachhaltige Bodenbewirtschaftung nur selten auf den Lehrplänen der landwirtschaftlichen Berufsschulen.

Doch es gibt eine positive Entwicklung: Eine qualitative berufliche Bildung in der Landwirtschaft steht für die beninische Regierung zunehmend im Fokus. So ist die berufliche Bildung mittlerweile einer der drei Schwerpunkte der deutsch-beninischen Entwicklungszusammenarbeit. Landesweit werden neue Berufsbildungszentren und auch Universitäten aufgebaut und ausländische Geber darum gebeten, sich auch der beruflichen Bildung in der Landwirtschaft verstärkt zuzuwenden. Mittlerweile bestehen Kontakte zwischen der Hochschule Rhein-Waal in Kleve zu Universitäten in Benin. So waren im März des Jahres Dr. Assogbadjo und Dr. Chadaré zu Gast in der Fakultät „Life Sciences“ bei Professor Wichern, der seit 2009 in Kleve ist und sich um das Thema „Bodenkunde und Pflanzenernährung“ kümmert.

Die beiden beninischen Wissenschaftler lehren an zwei Universitäten in Cotonou und in Sakété bei Porto-Novo und forschen auf dem Gebiet der Landwirtschaft und Produkttransformation.

Hier entwickelt sich erfreulicherweise eine ganz konkrete Kooperation zwischen Kleve und Benin zu den Themen einer nachhaltigen Landwirtschaft und Fragen der Transformation landwirtschaftlicher Produkte, um die Wertschöpfung in Benin zu fördern – und damit die Abhängigkeit von Importen zu reduzieren.

Pro dogbo wurde von Professor Wichern eingeladen, an diesen Themen mitzuarbeiten, teilzunehmen und so auch möglicherweise einen Effekt für die Bildungsarbeit in Benin und Dogbo zu erzielen. Und das macht Sinn: Denn Dogbo liegt im Departement Couffo im ländlichen Raum. Die 475 Quadratkilometer große Kommune besteht weitestgehend aus potentiellen landwirtschaftlichen Anbauflächen, die aber zum großen Teil nicht effektiv genutzt werden.

Hier besteht ein enormer Bedarf an beruflicher Bildung und ebenso ein enormes Produktionspotential: Von den 100.000 Einwohnern der Kommune, leben 50% im ländlichen Bereich. Es gibt in Dogbo ca. 9000 landwirtschaftliche Kleinstbetriebe bzw. Haushalte, die ihr Einkommen aus landwirtschaftlicher Produktion beziehen. Doch es fehlt am notwendigen Wissen für eine effiziente, umweltschonende und nachhaltige Landwirtschaft. Die Verarbeitung der Produkte ist so gut wie nicht entwickelt. In den Nachbarkommunen des Departements Couffo (Bevölkerung: 770.000) sieht es mit knapp 80.000 Kleinstbetrieben ähnlich aus.



Notwendig sind daher Trainings-, Beratungs- und Berufsbildungsangebote vor allem für die junge Landbevölkerung, die das Ziel haben, die Ernteerträge zu steigern und die Fruchtbarkeit ihrer Böden zu verbessern. Denn weiterhin zieht es die jungen Menschen in die überfüllten städtischen Zentren, weg vom Land. Verbesserte Lebens- und Arbeitsbedingungen würden hier zum Verbleib der jungen Menschen beitragen, die auf dem Land wieder eine Perspektive für sich sehen.



Meldungen:



Spendenübergabe

Es ist schon zu einer kleinen Tradition geworden: Die Schülerinnen und Schüler des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums Kleve haben im vergangenen Jahr wieder einen Sponsorenlauf veranstaltet und Spenden für soziale Zwecke gesammelt. Pro dogbo erhielt vom Gesamtergebnis die großartige Unterstützung von 5.158 € – und bedankt sich für die tolle Leistung bei allen Teilnehmenden!

Weihnachtsmarkt Kleve



Die Stadt Kleve stellte im vergangenen Dezember dem Verein pro dogbo auf dem Weihnachtsmarkt in Kleve unentgeltlich eine Bude für einen Tag zur Verfügung. Dort wurden dann, neben Infos zur Projektarbeit, Kunsthandwerk aus Benin angeboten und viele Gespräche geführt. Der Erlös kommt der Arbeit in Benin zugute.

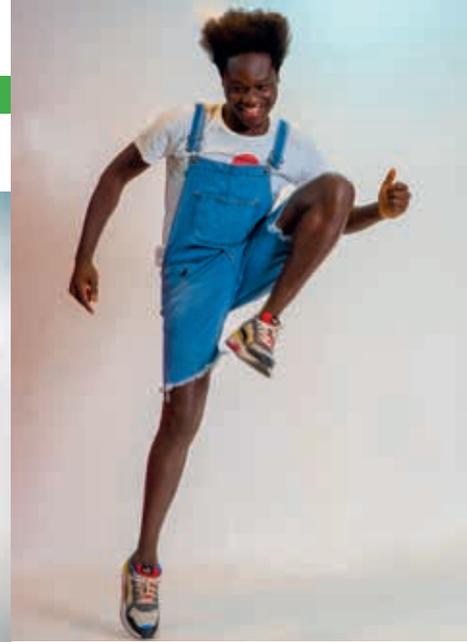


Mitgliederversammlung pro dogbo

Die diesjährige Mitgliederversammlung von pro dogbo e.V. findet am Samstag, 29.6., in den Räumen der Wasserburg Rindern in Kleve statt. Pro dogbo lädt hierzu herzlich ein. Im Anschluss daran wird wieder in gemeinsamer Runde gegrillt. Gäste sind hierzu herzlich willkommen.



Einblicke



Solokonzert in Kleve am 17. Mai:

Ezé Wendtoin zu Gast in Kleve

Er sang bereits live auf der Bühne mit Konstantin Wecker und sein Video gegen Rassismus („Sage Nein!“), in dem bekannte Künstler mitgesungen haben, wurde über 400.000-mal im Netz aufgerufen: Ezé Wendtoin, ein Musiker aus Burkina Faso, der in Dresden Germanistik studiert hat und - wie er es nennt - seinen Migrationsvordergrund feiert, kommt auf Einladung des Vereins pro dogbo e.V. am Freitag, 17.5., nach Kleve. Im CULUCU in Kleve-Rindern gibt er ab 20 Uhr ein Solokonzert. Der Eintritt ist frei; es handelt sich um ein sogenanntes Hutkonzert, bei dem die Besucher um einen freiwilligen Beitrag gebeten werden.

Geboren ist Ezékiel Wendtoin Nikiema, alias Ezé, in der Hauptstadt von Burkina Faso, in Ouagadougou, und „erst in Deutschland Schwarz geworden“, wie er sagt. Damit meint er nicht seine Hautfarbe, sondern die politische Dimension des Schwarzseins in Deutschland. Der bereits mehrfach ausgezeichnete Künstler singt in deutscher, französischer und seiner lokalen Sprache Mooré und bedient sich dabei einer ganzen Palette von Musikstilen, die alle geprägt von westafrikanischen Rhythmen und ein klanglicher Spiegel seiner Lebenserfahrungen sind.

Ezé schloss sein Germanistikstudium mit einem Master ab und nutzt seine Kenntnisse, um mit seiner Sprachkunst das Publikum bei seinen Auftritten über die Musik und Mitmachaktionen, unterhaltsamen Geschichten, Gedichten und Witzen auf seine Reise mitzunehmen. Er ist ein Multitalent, der klare politische Botschaften hat, die er in einer ganz besonderen musikalischen Vielfalt mit dem Publikum teilt.

Im Mai erscheint auch sein neues Album „Schwarz wurde ich“, aus dem er sicher an dem Abend einige Stücke vorstellen wird. Im Sommer geht er mit seiner Band, die aus Burkina Faso nach Deutschland kommt, erstmals auf Tournee durch Deutschland. Termine und Infos über www.eze-music.com.

Die Süddeutsche Zeitung zu Ezé Wendtoin:

„Goethe aus Ouagadougou: Ezé ist ein Entertainer, von dem vibrierende Energie ausgeht, die Worte und Menschen in Schwingung versetzt.“

Nach nahezu 20 Jahren:

Grundlagenabkommen mit beninischer Regierung erneuert



Am Ende war es eine schlichte Angelegenheit: Im Büro des Direktors für Rechtsangelegenheiten im beninischen Außenministerium lag die Dokumentenmappe bereits bereit. Darin die drei Ausfertigungen des neuen Grundlagenvertrages, den die beninische Regierung mit pro dogbo nun unterzeichnen möchte. Nach ein paar Worten des Lobes und der Ermutigung zur Fortführung der Bildungsarbeit in Dogbo und Umgebung, wurde der Vertrag auch schon unterschrieben. Später wurde er noch vom Botschafter und Generalsekretär des Außenministeriums, Herr Afoukou, offiziell abgesegnet. Ein mehrjähriger Prozess ging damit zu Ende – und schafft Planungssicherheit für die Arbeit von pro dogbo in den kommenden Jahren.

Der erste Grundlagenvertrag mit der beninischen Regierung wurde vor nahezu 20 Jahren, im Jahr 2005, unterschrieben. Damals war dies noch ein besonderer Moment, zu dem auch das nationale Fernsehen erschien. Die Bilder von der Unterzeichnung des sogenannten „Accord de sièges“ wurden in den Abendnachrichten des beninischen Fernsehens gezeigt. Für pro dogbo war dieser Vertrag die Basis für die weitere Entwicklung des Ausbildungszentrums in Dogbo. Denn nun wurden Einfuhren aus Deutschland nach Benin deutlich erleichtert und wichtige Zollzahlungen erlassen. In der Folge trafen mehrere Container in Dogbo ein, die die Maschinen und Gerätschaften für die Werkstätten enthielten, die in Kleve und Umgebung gesammelt wurden. So konnten im Jahr 2008 die

Ausbildungsbäckerei und die Metallbauwerkstatt eingerichtet und eröffnet werden.

Der Vertrag musste nun neu verhandelt werden. Die beninische Regierung wollte zuvor aber sehr genau wissen, was pro dogbo in den vergangenen Jahren in Dogbo bewirkt hat und entsandte eine Delegation ins Projekt, die sich aus mehreren Ministerien zusammensetzte. Sie schauten sich die Werkstätten an und besuchten gebaute Schulgebäude in der Region. Auch Finanz- und Aktivitätsberichte wurden zusammengestellt und von den Ministerien ausgewertet. Insgesamt hat das Verfahren mehr als zwei Jahre gedauert. Im April konnte es nun mit der Unterzeichnung des neuen Vertrages erfolgreich abgeschlossen werden. Das jetzt gültige Abkommen muss dann im Jahr 2029, nach fünf Jahren, erneut überprüft werden.

Für pro dogbo bedeutet dies, dass man nun auch wieder an einen Containertransport denken kann. Denn die Werkstätten in Dogbo können eine technische Modernisierung gut gebrauchen. Hierzu liegt bereits eine Liste von Geräten und Maschinen vor, die die Partnerorganisation ESI nach Deutschland geschickt hat. Was vor Ort nicht günstiger erworben werden kann, könnte nun also zollbefreit nach Benin per Containerfracht geschickt werden. Die Überlegungen hierzu sind im Gange und könnten schon bald konkret werden.



Unterzeichnung des neuen Vertrages im Außenministerium



Der erste Vertrag ermöglichte die Einfuhr von mehreren Containern nach Benin



Unterzeichnung des ersten Vertrages mit der beninischen Regierung im Jahr 2005



Neue Produktideen und gute Qualität:

Piet Sluimer trainiert das Backteam in Dogbo

Dogbo. Piet Sluimer ist ein langjähriger Begleiter der Ausbildungsbäckerei in Dogbo. Der niederländische Backexperte aus Wageningen war in den letzten Jahren schon mehrmals im Projekt und begleitete die Bäckerei und die Feinbäckerei kritisch, brachte Verbesserungsvorschläge ein und setzte diese mit dem Team vor Ort um. Sluimer ist ein „alter Hase“ in seinem Metier und nicht nur in Benin im Einsatz. Über eine niederländische Organisation, die Seniorexperten vermittelt, flog er in diverse Länder Afrikas, um dort Bäckereien in ihren Arbeitsabläufen zu professionalisieren – immer das Endprodukt im Auge, das für Piet Sluimer eine gleichbleibende hohe Qualität haben muss.

Es ist genau diese Stetigkeit, die Beibehaltung von eingeführten Regeln und Arbeitsabläufen, die für Sluimer eine große Herausforderung ist. Denn kurz nach seinen mehrwöchigen Aufenthalten, in denen er die Ausbilder kontinuierlich beobachtete und mit ihnen neue Arbeitsschritte trainierte, verfielen nicht selten die beninischen Bäcker schnell wieder in den alten Trott.

Nun war er Anfang des Jahres erneut in Dogbo und machte sich gleich am ersten Tag ein Bild von den Aufgaben, die anstehen. Mit dabei auch immer ein Dutzend Auszubildende, für die der Besuch des Backexperten besonders lehrreich ist und die großes Interesse an seinen Tätigkeiten zeigten.

„Im Projekt wurde, nach meinem letzten Einsatz vor einigen Jahren, ein wesentlicher Fortschritt gemacht - nicht nur in der Bäckerei und Feinbäckerei, sondern auch in der Cafeteria, wo es täglich Speisen und Getränke gibt“, so Sluimer. Kritik gibt es vom Experten an der Wartung der Maschinen und Geräte. Diese erfolge nicht so, wie es eigentlich notwendig sei. Hier wurde noch einmal mit den Verantwortlichen nachgearbeitet.

Im Zentrum der Bäckerei, die im Jahr 2008 eröffnet wurde, ist der Ofen von der Marke Winkler. Dieser wurde aus Deutschland gebraucht nach Benin transportiert und ist nahezu 50 Jahre alt. Dieser wird aber, so Sluimer, regelmäßig und gut von einem Techniker gewartet, der hierzu extra nach Dogbo kommt. Allerdings ist der Ofen in seiner Kapazität begrenzt und kommt zu Zeiten, in denen viel produziert wird, schnell an seine Grenzen. Er kann maximal 160 Brote in einem Backgang verarbeiten.

Zurzeit werden in der Bäckerei täglich zwischen 1200 und 1400 Brote hergestellt. Im Schnitt hat die Bäckerei dann tägliche Einnahmen von etwa 150 – 180 €, von denen alle anfallenden Kosten zu decken sind. Die Gewinnspanne ist damit, wie überall in Benin, also sehr gering.

Der Experte Sluimer trainierte die Auszubildenden und auch die Ausbilder in der Feinbäckerei und übte neue Rezepte mit ihnen. So wurden Kuchenvarianten produziert, die in den klimatischen Bedingungen vor Ort auch haltbar sind. Wieder reaktiviert wurde eine Brötchenmaschine, die vorbereiteten Teig in kleine Portionen teilt. Damit werden auch wieder Milchbrötchen in der Feinbäckerei produziert – und auch Hamburger, die in der angegliederten Cafeteria vor Ort angeboten werden.

Die Einsätze von Piet Sluimer in Dogbo sind für die Ausbildung und die Professionalisierung eine wertvolle Unterstützung. Pro dogbo dankt dem Backexperten für seine beständige Begleitung über viele Jahre hinweg.



Infos aus der Projektarbeit in Dogbo



Neue Photovoltaik-Anlage in Betrieb genommen

Sie versorgt nun u.a. das Projektgebäude, in dem die Jugendlichen leben: eine neue Photovoltaik-Anlage, die Ende letzten Jahres installiert wurde. Möglich wurde dies durch die private Spende des langjährigen Förderers von pro dogbo, Anton Zylstra, aus Kleve. Die erneuerbaren Energien liegen ihm besonders am Herzen. Und so konnte im Projekt in Dogbo eine Anlage aufgebaut werden, die auch die Bibliothek und das Internetcafé mit Solarstrom versorgt.



Beninreise 2024: Erstes Treffen der Teilnehmenden

Es wird auch in diesem Jahr wieder eine Beninreise geben, an der Interessierte teilnehmen können. Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr, werden Bernarde und Bernd Vos mit einer neuen Gruppe in den Herbstferien eine etwa 10-tägige Rundreise durch Benin machen – und natürlich auch das Projekt in Dogbo besuchen. Ein erstes Treffen der Gruppe hat bereits stattgefunden. Auch wenn es bereits eine Warteliste gibt, so können sich Interessierte gerne melden. Eventuell findet auch im kommenden Jahr wieder eine Reise nach Benin statt.

Kommune installiert neue Straßenbeleuchtung

Die Regierung hat der Stadtverwaltung Dogbos 400 Straßenlaternen zur Verfügung gestellt. Ein Teil wurde nun entlang der Piste aufgestellt, die am Projekt von pro dogbo vorbeiführt. Bald soll auch der Neubau der Straße umgesetzt werden.



ProCIVA übergibt Inventar an ESI-pro dogbo

Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit in Benin orientiert sich neu und hat ein Vorhaben. Das sogenannte „ProCIVA“ wurde beendet. Da man das Projekt in Dogbo gut kennt, entschied sich die GIZ, das noch brauchbare Inventar an ESI-pro dogbo zu übergeben – darunter auch ein Stromgenerator und einige Computer.



Behandlung von Körperbehinderung

Kinder mit behandelbaren körperlichen Behinderungen werden in Benin oft vergessen und bleiben ein Leben lang eingeschränkt. Bernd Vos hat es sich zur Aufgabe gemacht, über ein Budget, das ESI-pro dogbo zur Verfügung gestellt ist, solche Fälle zu identifizieren und den Kindern eine Behandlung zu ermöglichen. Im Frühjahr war er wieder vor Ort und konnte sich ein Bild über die Erfolge machen: Guy und Guillaume, Zwillinge, vier Jahre alt. Es zeigt sich wieder einmal, wieviel man mit relativ wenig Mitteln in Benin erreichen kann.

So können Sie helfen:

Es braucht nicht viel, um die Zukunft von Kindern und Jugendlichen in Benin zu gestalten. Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, unsere Arbeit weiterhin erfolgreich durchzuführen. Spenden können auf eines unserer Spendenkonten überwiesen werden. Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenquittung!

Schon mit 50 Euro ermöglichen Sie einem Kind den Schulbesuch für ein Jahr. Wenn Sie unsere Projektarbeit über einen längeren Zeitraum unterstützen möchten, richten Sie bei Ihrer Bank am besten einen Dauerauftrag zugunsten von pro dogbo e.V. ein. Sie werden von uns regelmäßig über die Arbeit vor Ort informiert.

Oder Sie veranstalten ein Fest oder eine Aktion zugunsten von pro dogbo, z.B. einen Geburtstag, eine Betriebsfeier, einen Sponsorenlauf. Testamentarische Verfügungen oder Kondolenzspenden machen die Hilfe über unser Leben hinaus möglich. Bei Fragen hierzu helfen wir Ihnen gerne.

Gerne senden wir Ihnen Informationen rund um die Projektarbeit zu. Wenden Sie sich dazu einfach an unsere Geschäftsstelle in Kleve.

Kontakt: Geschäftsstelle pro dogbo e.V., Pfarrhaus Kellen,
Willibrordstraße 21, 47533 Kleve
Telefon: 0173 8053 477
Mail: geschaeftsstelle@pro-dogbo.de
Internet: www.pro-dogbo.de
pro dogbo ist auch bei Facebook, Signal & WhatsApp



Sparkasse Rhein-Maas

IBAN: DE 59 3245 0000 0005 2612 50
SWIFT-BIC: WELADED1KLE



Volksbank an der Niers

IBAN: DE 70 3206 1384 4605 1160 14
SWIFT-BIC: GENODED1GDL

Die Mildtätigkeit von pro dogbo e.V. ist vom Finanzamt Kleve anerkannt.
Für Ihre Spendenbescheinigung bitte Adresse im Verwendungszweck angeben.
Online-Spende unter www.pro-dogbo.de möglich. Danke!

Stärken. Bilden. Begleiten.



Sie möchten unseren Infobrief künftig nicht mehr erhalten? Informieren Sie bitte unsere Geschäftsstelle. Die Kontaktdaten finden Sie unten auf dieser Seite.

pro dogbo e.V. – Das Netzwerk

pro dogbo Geschäftsstelle & pro dogbo Niederrhein
Pfarrhaus Kellen
Willibrordstraße 21 · 47533 Kleve
Telefon: 0173-8053477
geschaeftsstelle@pro-dogbo.de

pro dogbo im Internet:
www.pro-dogbo.de

pro dogbo Münsterland
Elisabeth Steegmann und
Hermann Depenbrock, Coesfeld,
steegmann-de@t-online.de

pro dogbo Sauerland
Wolfgang und Resi Kraft, Alme
kraft-alme@t-online.de

pro dogbo ist bei facebook & auf Instagram

Der Vorstand

**Klaus van Briel
Daniel Giebels
Josef Joeken**

Impressum

Herausgeber: pro dogbo e.V.
Redaktion: Klaus van Briel
klaus.van.briel@gmx.de
Fotos: ESI, pro dogbo
Druck: Reintjes Printmedien,
Hammscher Weg 74, 47533 Kleve